

Joh. Christ. Thieden

Die erste Milch aus den Brüsten Jesu für die Säuglinge oder Biblische Fragen und Antworten für Kleine Kinder die in der Erkenntnis Gottes und ihrer Seeligkeit erst den Anfang machen wollen : Rubow/ den 22 Jan. 1751

Wismar: gedruckt bey A. S. Winkler, [1751?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn887874452>

Druck Freier  Zugang



Fi -

3153



Die
erste Milch aus den Brüsten Jesu
für die Säuglinge
oder

Biblische Fragen

und

Antworten

für

Kleine Kinder

die in der Erkenntnis Gottes
und ihrer Seeligkeit erst den An-
fang machen wollen,

verfasset

von

Joh. Christ. Thieden

Reverendi Ministerii Candid.

Rubow / den 22 Jan. 1751.

WISMAR, gedruckt bey A. S. Winkler, privil.
Stadt-Buchdrucker.

Li-3153.

Blank, aged, stained paper with faint, illegible ghosting of text from the reverse side.

Vorerinnerung.

Hierinnen kommt ein kurzer inbegriff der göttlichen Wahrheiten vor, worinnen jedoch die wichtigsten Wahrheiten von Gott und unserer Seeligkeit in einer einfältigen Ordnung zusammenhängend fürgestellt worden, so wie sie den Anfängern in der Erkänntniß göttlicher Wahrheiten nöthig und faßlich sind. Wenn nun diese Wahrheiten durch eine bequeme Lehrart der Jugend bengebracht werden: so kan dieselbe in gar kurzer Zeit ein zureichendes und gründliches Wissen von göttlichen Sachen erlangen, die bequemste Lehrart aber hiebey ist sonderlich diese, daß man den Kindern erstlich suchet kurze Sprüche aus der heil. Schrift ins Gedächtnis zu bringen, damit die Gemüthskräfte erst in Uebung kommen, hiernächst kan man ihnen etwas schwerere Sprüche fürhalten, und zwar wie sie billig in der Ordnung folgen müssen, wenn man etwas zusammenhängendes von göttlichen Wahrheiten abhandeln will. Wenn die Kinder nun etliche Sprüche gefasset: so fänget man an, durch einfältige Fragen, ihnen die Sprüche deutlicher zu machen, und damit man nicht so viel vergebliche Fragen thun dürfe: so kan ein Lehrer sich anfänglich an gewisse Fragen binden, und also

also erstlich lediglich bey den Fragen bleiben, welche in dieser Anweisung enthalten sind.

Dabey läſſet man aber von denen, die lesen und etwas aufschlagen können, die Sprüche, welche angeführet sind, aufschlagen und laut herlesen. Welches einen dreyfachen Nutzen hat, erstlich lernen die Kinder mit leichter Mühe nach und nach durch das öftere Herlesen die Sprüche auswendig: hernach werden sie auch im aufschlagen geübter und endlich behalten sie gleichfalls die Schriftstellen, und werden der Bibel sehr kundig, oder wie man ſaget: Bibelfest. Hat nun ein Lehrer den Kindern diese Fragen nebst den Sprüchen ins Gedächtnis gebracht: so kan man ihnen alles weitläuftiger durch Fragen und Antwort erklären, wodurch die Kinder nicht nur besser in der Aufmerksamkeit erhalten werden, sondern, indem man immer andere Fragen den vorigen beyfüget, so werden sie dadurch immer geläufiger, und wird ihnen das, was sie sonst nicht genugsam verstanden, mehr und mehr verständlich. Sonderlich ist es nützlich, wenn man den Kindern einige ihnen sonstbekannte Fragen, als zum Exempel aus dem Catechismo hergenommen fürträget, wie denn auch daher unter diesen biblischen Fragen einige daraus

daraus mit vorkommen. Hat aber ein
Lehrer nicht allemahl Zeit, die Kinder
selber zu fragen: so kan ein Kind, das
am geläuffigsten ist, dieses Büchlein neh-
men und die andern daraus fragen, und
mit ihnen die Sprüche nachschlagen, wel-
ches die Kinder aufmuntert, daß sie also
mit Lust und Liebe, bey solchen Abwech-
selungen lernen. Hauptsächlich aber ist
dahin zu trachten, daß man nebst dem
historischen Wissen auch der heilsamen
Anwendung, und nothwendigen Uebung
des gelernten eyfrig obliege, und also die
zarte Jugend, das Thun mit dem hören
und lernen, dem Willen Gottes
gemäß verknüpffe.



Was ist GOTT?

Ein Geist.

Wie lautet ein Spruch davon?

Joh. 4, 24. GOTT ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Wie viel sind Götter?

Nur einer.

Womit beweist man das?

5 B. Mos. 6, 4. Höre Israel, der HERR unser GOTT, ist ein einziger HERR.

Wie viel sind Personen in GOTT?

Drey.

Wie heißen diese drey Personen?

GOTT Vater, GOTT Sohn, GOTT heiliger Geist.

Sind das drey Götter?

Nein es ist nur ein GOTT; aber es sind drey Personen in der GOTTheit.

Wie heißt ein Spruch davon?

1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese Drey sind eins.

Wie werden hier die drey Personen in diesem Spruch genannt?

Der Vater, das Wort, und der heilige Geist.

Welche Person heißt hier das Wort?

Der Sohn.

War

Warum heist der Sohn das Wort?

Weil Gott der Vater ihn von Ewigkeit aus seinem Wesen gezeuget, und sich durch ihn bekannt gemacht hat. Joh. 1, 1. 2. 3. 14.

Wie hat sich Gott zu erst bekannt gemacht?

Als einen Schöpffer.

Was hat Gott erschaffen?

Himmel und Erde, und alles was darinnen ist.

Wie heist ein Spruch davon?

Psalm 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes.

Wie vielerley sind die Geschöpfte?

Zweyerley, sichtbare und unsichtbare. Coloss. 1, 16.

Welche sind unter den unsichtbaren die Vornehmsten?

Die heiligen Engel.

Was sind die heiligen Engel?

Sie sind dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seeligkeit. Hebr. 1, 14.

Gibt es auch böse Geister?

Ja es gibt auch böse Geister.

Was sind das für welche?

Die von Gott abgefallen und in der Wahrheit nicht bestanden. Joh. 8, 44.

Wie nennt man insgemein die bösen Geister?

Teufel.

Was thun die Teufel?

1. Petr. 5, 8. Der Teufel gehet umher, wie ein brüllender Löwe und suchet welchen er verschlingen möge.

Was sollen wir dagegen thun?

Wir sollen ihm feste widerstehen im Glauben. 1. Petr. 5, 8. 9. Offenb. John. 12, 11.

Welche sind unter den sichtbaren Geschöpfen die Vornehmsten?

Die Menschen.

Warum sind die Menschen die Vornehmsten?

Weil sie nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen, und durch das Blut des Sohnes Gottes erlöst sind.

Wie haben die ersten Menschen geheissen?

Adam und Eva.

Woraus ward Adam gemacht?

Aus einem Erdenkloß.

Wie ward er lebendig?

Gott blies einen lebendigen Odem in seine Nase, und also ward er eine lebendige Seele. 1. B. Mos. 2, 7.

Woraus ward Eva gemacht?

Aus Adams Rippe.

Wie ging das zu?

Adam entschlief, da nahm Gott seiner Rippen eine und bauete Evam daraus.

Wornach wurden diese beyde Leute gemacht?

Nach dem Ebenbilde Gottes.

1. B.

I Buch Moses I, 26. 27.

Worinn bestand das Ebenbild Gottes?

In Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wie heißt ein Spruch davon?

Ephes. 4: 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Haben die ersten Eltern das Ebenbild behalten?

Nein, sie haben es nicht behalten.

Warum haben sie es nicht behalten?

Sie wurden verführt zur Sünde.

Wer verführte sie dazu?

Der Teufel.

Was sollten sie auf Begehren des Teufels thun?

Sie sollten essen von dem verbotenen Baum.

Haben sie denn das gethan?

Ja sie haben es gethan.

War denn das Sünde?

Ja es war Sünde.

Warum war es Sünde?

Weil Gott es ihnen verboten hatte.

Was ist denn Sünde.

Alles, was wieder Gottes Gebot ist.

Wie sagte Gott als er ihnen den Baum verbot?

I. B. Mos. 2, 17. Von dem Baum des Erkenntnisses gutes und böses sollst du nicht

nicht essen. Denn welches Tages du das
von issest wirst du des Todes sterben.

Was drohete Gott ihnen für eine Strafe?

Den Tod.

Ist diese Drohung an ihnen erfüllet worden?

Ja.

Wie ist solches geschehen?

Dadurch, daß sie das Ebenbild Gottes
verlohren, und dem natürlichen, geist-
lichen, und ewigen Tode, durch ihren
Unglauben, und Ungehorsam sind unter-
würffig gemachet worden.

Was wurden die Menschen hernach?

Arme und verlorne Sünder.

Hat Adam und Eva nur allein gesündigt?

Nein, auch zugleich alle Menschen.

Wie kan solches bewiesen werden?

Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterscheid
sie sind alzumahl Sünder, und man-
geln des Ruhms, den sie an Gott ha-
ben sollen.

Sind denn daher auch alle Menschen in die
Todes-Straffe verfallen?

Ja, sie sind alle in die Todes-Straf-
fe verfallen.

Womit beweist man das?

Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen
die Sünde ist kommen in die Welt, und
der Tod durch die Sünde, und ist also
der Tod zu allen Menschen hindurch ge-
drungen,

drungen, die weil sie alle gesündigtet haben.

Wie mancherley ist der Tod?

Dreyerley

der geistliche

der leibliche und

der ewige Tod.

Hat GOTT einen Wohlgefallen an unserm Tode?

Nein, GOTT hat keinen Wohlgefallen daran.

Wie spricht GOTT davon?

Ezech. 33, 11. So wahr ich lebe, spricht der HERR, HERR, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem bösen Wesen und lebe.

Wie ist das Herz Gottes dabey beschaffen?

Es ist voller Barmherzigkeit und Liebe.

Wie heiße ein Spruch davon?

2 B. Mos. 34, 6. 7. HERR, HERR GOTT, barmherzig und gnädig und geduldig und von grosser Gnade und Treue, der du bewahrest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist.

Wozu ward GOTT durch seine Barmherzigkeit und Liebe bewogen?

Daß er uns seinen Sohn zum Heyland gab.

Was

Was sagt der Heyland davon?

Joh. 3, 16. Also hat GOTT die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Wie heist unser Heyland?

JESUS Christus.

Was heist **JESUS**?

Ein Heyland und Seeligmacher.

Warum heist er so?

Weil er sein Volk seelig macht von ihren Sünden. Matth. 1, 21.

Was heist Christus?

Ein Gesalbter.

Womit ist Christus gesalbet?

Mit dem heiligen Geiste. Ps. 45, 8.

Nach welcher Natur ist Christus gesalbet?

Nach der menschlichen Natur,

Wie viel Naturen sind in Christo?

Zwo die göttliche und die menschliche
Röm. 9, 5.

Warum mußte Christus Mensch seyn?

Daß er leiden und sterben könnte.

Hebr. 2, 14. 15.

Warum mußte er GOTT seyn?

Daß er uns mit GOTT versöhnen könnte. Ps. 49, 8. 9.

Wie viel Aemter hat Christus?

Drey.

Wie

Wie heißen diese Aemter?

Das Prophetische. 5 B. Mos. 18, 18.

Das Hohepriesterliche. Hebr. 7, 26.

27. Das Königliche Amt. Luc. 1, 31.

32. 33.

Wie viel Stände sind bey Christo zu merken?

Zween.

Der Stand der Erniedrigung. Phil.

2, 5 bis 8. und

der Stand der Erhöhung. Phil. 2, 9.

10. II.

Wozu sollte der Heyland uns helfen?

Zum Leben und zur ewigen Seeligkeit.

Wodurch hat er das gethan?

Durch sein leiden und sterben. Jes.

53, 4. 5.

Was hat er sonderlich gelitten?

Den Creuzes Tod.

Könnte sein leiden und sterben uns helfen?

Ja, denn er war das Lamm Gottes, das unsere Sünden trug.

Wie heißt ein Spruch davon?

Siehe das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde träget. Joh. 1, 29.

Was hat er durch sein Leiden gebüßet?

Den ganzen Sündenfall. Röm. 5, 18. 19.

Was hat er uns erworben?

Die Gerechtigkeit die vor GOTT gilt

2 Cor. 5, 21.

Römo

Können wir wohl mit **IESU** Gerechtigkeit für **GOTT** bestehen?

Ja, denn Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor **GOTT** bestehen, wenn ich zum Himmel werd eingehen.

Wer macht unsere Herzen hievon gewiß
Der heilige Geist.

Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit.

Wer giebt uns diesen heiligen Geist?

Der himmlische Vater, und unser Erlöser.

Wer bekömt den heiligen Geist?

Wer den Vater darum bittet. Luc. II, 13.

Was macht der heilige Geist in den Herzen der Jünger **IESU**?

Er verkläret Christum in ihren Herzen.

Was sagt der Heyland hievon?

Joh. 16, 14. Derselbige wird mich verklären. Denn von dem Meinen wird ers nehmen und euch verkündigen.

Zu wem sagte der Heyland dieses?

Zu seinen Jüngern.

Was sind Jünger **IESU**?

Die an **IESUM** glauben.

Warum wiederfähret solches den Jüngern **IESU**?

Sie kennen den heiligen Geist.

Kennet

Kennet denn die Welt auch nicht den heiligen Geist?

Nein, sie kennet ihn nicht.

Warum kennet denn die Welt den heiligen Geist nicht?

Ephes. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, und durch die Blindheit ihres Herzens.

Wie saget der Heyland daher zu seinen Jüngern?

Joh. 14, 17. Und ich wil den Vater bitten und er sol euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich. Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfangen. Denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn. Denn er bleibet bey euch und wird in euch seyn.

Was thut aber der heilige Geist an den Unbekehrten?

Er straffet sie.

Worüber straft er sie am meisten?

Ueber ihre Sünden. Joh. 16, 8.

Welche ist die Haupt-Sünde?

Wenn man nicht an Christum gläubet.

Joh. 16, 9.

Warum ist der Unglaube die Haupt-Sünde?

Weil der Unglaube die Quelle ist, von allem Bösen. 1 B. Mos. 3, 6, 7.

Was

Was bietet aber der heilige Geist den Unbekehrten an?

Die Gnade Gottes in Christo Jesu. Wodurch bietet er ihnen solche an, und wodurch versiegelt er ihnen selbige?

Durch das Wort Gottes und durch die Sacramente.

Wo treffen wir das Wort Gottes an?

In der Bibel oder heiligen Schrift.

Was ist die heilige Schrift?

Das Wort Gottes, welches von den Aposteln und Propheten aus Eingebung des heiligen Geistes geschrieben worden. 2 Petr. I, 20. 21.

Wie wird die heilige Schrift der Zeit nach abgetheilet?

In's alte und neue Testament.

Welches ist das alte Testament?

Welches handelt von Christo dem Henslande der Welt, der damahls noch kommen sollte. Ps. 14, 7.

Welches ist das neue Testament?

Welches handelt von Christo dem Henslande der Welt, der nunmehr schon gekommen ist. Luc. 2, 10. 11.

Wie wird die heilige Schrift der Lehre nach abgetheilet?

In's Gesez und Evangelium.

Was ist das Gesez?

Die Lehre die uns zeigt, was wir thun und lassen sollen, und zugleich Gottes Zorn

Zorn wieder die Sünde offenbahret.

Matth. 22, 37. 38. 39.

Was ist das Evangelium?

Die Lehre von Christo und der durch ihn wieder erworbenen Gnade Gottes.

Gal. 4, 5. c. 3, 13. 14.

Wie viel sind Sacramente neues Testaments?

Zwey.

die Taufe und

das heilige Abendmahl.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasset und mit Gottes Wort verbunden. Matth. 28, 19.

Was ist das Abendmal oder das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt. I. Cor. II, 23. 24. 25

In welcher Ordnung kömmt der Mensch zur Gnade?

In der Ordnung der Buße und des Glaubens.

Was ist die Buße?

Eine Abkehrung von der Sünde, und eine Zukehr zu Gott und dem Heylande

Kan sich der Mensch wol selbst bekehren?

Nein, denn wir sind zu allen Guten

B

un

untüchtig und erstorben. Röm. 3, 12.

Wer muß uns denn bekehren?

GOTT selbst.

Wie sagte Israel daher zu dem HERRN?

Befehre du mich, so werde ich bekehret. Denn du HERR bist mein GOTT.

Jer. 31, 18.

Ist denn aber die Bekehrung so nöthig?

Ja, die Bekehrung ist nöthig.

Womit beweist man das?

Psalm 7, 12. 13. 14. GOTT ist ein rechter Richter und ein GOTT der täglich dräuet. Wil man sich nicht bekehren: So hat er sein Schwerdt gewezet und seinen Bogen gespannt, und ziele, und hat darauf geleyet tödliche Geschos, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

Wie bezeuget Paulus solches?

Apostelgesch. 17, 30. 31. Nun aber gebet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchem er richten wil den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschloffen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nach dem er ihn hat von den Todten auferwecket.

Wie viel Stücke gehören zu der Buße?

Drey Stücke, nemlich Erkenntnis der Sünden, Reue und Leid über die Sünde,

de, und ein Verlangen nach der Gnade.
Wo stehet etwas in der Viebel von der Ers
kenntnis der Sünden?

Jer. 3, 13. Allein erkenne deine Misse
that, daß du wieder den HErrn deinen
GOTT gesündigt hast.

Wo stehet von der Reue und Leid über die
Sünde?

2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit
wirkt zur Seeligkeit eine Reue, die nie
mand gereuet.

Wo treffen wir besonders hievon ein Exem
pel an in der Viebel?

An dem David. Ps. 38, 4 bis 8.

Wie siehet GOTT solches gebeugte Herz an?

Als ein wohlgefälliges Opffer. Ps. 51, 19

Was wil denn GOTT solchen zerschlagenen
Herzen thun?

Er wil sie erquickten und in ihnen woh
nen. Jes. 57, 15.

Sind solche betrübte Seelen auch selig?

Ja, denn Christus spricht, Matth. 5/
4. Seelig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.

Wie tröstet der Heyland dieselben?

Jer. 31, 25. Spricht Christus: Ich
wil die müden Seelen erquickten, und die
bekümmerten Seelen sättigen.

Imgleichen Jes. 35, 4. Saget den ver
zagten Herzen: Seyd getrost, fürchtet
euch

euch nicht: Sehet euer GOTT der komt zur Rache, GOTT, der da vergilt, komt und wird euch helfen.

Zu wem sollen sich denn die bekümmerten Seelen hinwenden?

Zu JESU.

Warum zu JESU?

Denn JESUS ist der Gnadenstuhl in seinem Blute. Röm. 3, 25.

Wie ruft der Heyland den Gnaden hungrigen und durstigen Seelen?

Jes. 55, 1. Wohlan, alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esset, kommet her und kauft ohne Geld und umsonst, beyde Wein und Milch. Imgleichen Offenb. Joh. 22, 17. Matth. II, 28.

Sind denn solche hungrige und durstige Seelen auch selig?

Ja, denn Christus spricht Matth. 5, 6. Seelig sind, die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Wie erfuhrt David solches nach den 23ten Psalm?

Er saget: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele;

Seele; er führet mich auf rechter Stras-
sen um seines Nahmens willen.

Wie schreyen aber die durstigen Seelen zu
GOTT?

Psalm 42, 2. 3. Wie der Hirsch schreyet
nach frischem Wasser, so schreyet mei-
ne Seele GOTT zu dir, meine Seele dür-
stet nach GOTT, nach dem lebendigen
GOTT, wenn werde ich dahin kommen,
daß ich GOTTES Angesicht schaue!

Wie reden die armen Sünder den dreyeinig-
en GOTT an?

GOTT sey mir Sünder gnädig. Luc.
18, 13.

Was sagte der verlorne Sohn, als er wies
der Kam zu seinem Vater?

Vater, ich habe gesündigt im Him-
mel und vor dir, und bin fort nicht mehr
wehrt, daß ich dein Sohn heiße. Luc.

15, 20. 21.

Wie betet David im 130 psalm?

Aus der Tieffen rufe ich HERR, zu dir
Herr höre meine Stimme, laß deine Oh-
ren merken auf die Stimme meines Fle-
hens. So du wilt, HERR, Sünde zu
rechnen, HERR, wer wird bestehen.

Was folget auf die Bereuung der Sünden?

Der Glaube an Jesum Christum.

Was ist der Glaube?

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht

zur Gnade Gottes in Christo Jesu.

Hebr. II, I.

Wie viel Stücke gehören zum Glauben?

Drey Stücke, nemlich

Erkenntnis,

Beifall

und Zuversicht.

Worauf muß der Glaube sich gründen?

Auf Jesum den Gekreuzigten. I Cor.

2, 2.

Ist denn der Glaube so nöthig?

Ja, denn wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

Wodurch muß aber der Glaube sich lebendig beweisen?

Durch die guten Werke.

Warum?

Denn ohne Werke ist der Glaube tod.

Jac. 2, 17.

Werden wir denn durch die guten Werke selig?

Nein, sondern allein aus Gnaden durch den Glauben an Jesum Christum.

Ephes. 2, 8. 9.

Wie muß man demnach an Christum gläuben?

Als ein armer und Heils-begieriger Sünder.

Wo

Womit beweiset man das?

Röm. 4, 5. Dem aber der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

Wo treffen wir aber die Gläubigen an?

In der Christlichen Kirche.

Was ist die Christliche Kirche?

Eine Gemeinde der Heiligen. 1 Petr. 2, 9.

Wo bleiben denn einmal die Gläubigen?

Sie kommen ins Reich der Herrlichkeit, wo Christus ist.

Wo bittet sich Christus solches aus?

Joh. 17, 24. Vater, ich wil, daß wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

Wie wird er einmal die Gläubigen zu sich rufen?

Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth.

25, 34.

Wann gehet diese Herrlichkeit recht an?

Nach dem Tode und nach der Auferstehung.

Wie wird es den Gläubigen in der Ewigkeit gehen?

Das Lamm Gottes mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen

digen Wasserbrunnen, und Gott wird
abwischen alle Thränen von ihren Augen.
Offenb. Joh. 7, 17. c. 21, 4.

Wie wird der Heyland aber einmahl zu den
Gottlosen sagen?

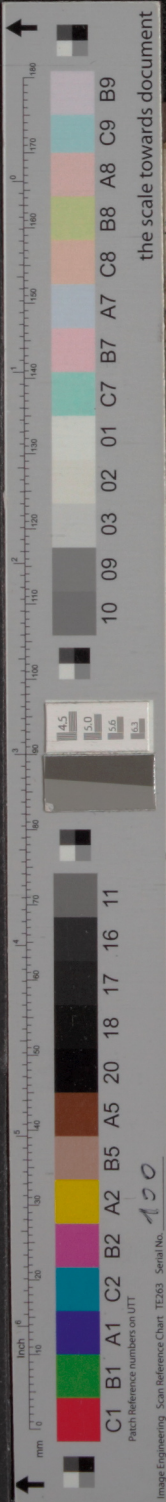
Gehet hin von mir, ihr Verfluchten,
in das ewige Feuer, das bereitet ist dem
Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.
Wie wird es diesen Gottlosen in der Ewig-
keit ergehen?

Sie werden gequalet werden Tag und
Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Of-
fenb. Joh. 20, 10.

Schluß - Seufzer.

Auf mir in meiner letzten Noth, und setz
mich neben dich mein Gott, daß ich mit
deinen Heiligen alln, mög ewiglich dein
Lob erschalln. Wir sagen deinem Todes-
gang, schon jetzt, Herr Jesu, Lob und
Dank, und bitten dich laß deine Pein, an
niemand je verlohren seyn.





the scale towards document

21 (**R**

ich auf rechter Stras-
sens willen.

ie durstigen, Seelen zu
TT?

Wie der Hirsch schrey-
asser, so schreyet mei-
ir, meine Seele dür-
nach dem lebendigen
e ich dahin kommen,
gesicht schaue!

Sünder den dreymal-
Ott an?

Sünder gnädig. Luc.

erne Sohn, als er wies
einem Vater?

gesündigt im Him-
d bin fort nicht mehr
Sohn heiße. Luc.

im 130 Psalm?

rufe ich HErr, zu dir
imme, laß deine Oh-
Stimme meines Fle-
HErr, Sünde zu
wird bestehen.

Bereuung der Sünden?
Christum.

er Glaube?

ne gewisse Zuversicht

B 3

zur